

Vegetarische Ära

Die Wahrheit über unsere Nahrungsmittel

Von der eingeweihten Schwester Hui-Ming Toh, Auckland, Neuseeland
(Ursprünglich auf English)

Würden Sie je ihren Kühlschrank aufmachen, zwanzig Teller mit Nudeln herausnehmen, um nur einen davon zu essen und die übrigen anschließend in den Abfalleimer zu leeren? Oder sollten wir vielleicht fünfzig Quadratmeter Regenwald dem Erdboden gleichmachen für ein Mittagessen oder an die 1.400 Liter Wasser einfach in den Abfluss schütten? Natürlich würde man das nie tun. Doch der Verzehr von nur einem Pfund Fleisch setzt all das voraus. Fleischkonsum führt zu unwirtschaftlicher Nutzung und Zerstörung sowohl unserer Ressourcen, als auch unserer Umwelt, ist die Ursache für unendliches Leid der Tiere und hat schädliche Auswirkungen auf unsere Gesundheit. Wenn es Sie also stört, als Beilage zu Ihrem Kartoffelbrei einen Hund zu rösten, warum sollten Sie dann irgendein anderes sanftes Tier rösten?

Ein UN-Bericht hat erkannt: "Kühe und nicht Autos stellen die Hauptbedrohung für unsere Umwelt dar." Er liefert den Beweis, dass die rasch anwachsenden Viehherden in der Welt die größte Bedrohung für das Klima, die Wälder und die Umwelt darstellen. Auf Farmen gezüchtete Tiere produzieren 130 mal mehr Exkreme, als die gesamte Bevölkerung der Vereinigten Staaten. Diese konzentrierte Gülle verunreinigt schließlich das Wasser, zerstört den Humus und vergiftet unsere Luft. Darüberhinaus stoßen ihre Körpergase und der Mist mehr als ein Drittel des Methans aus, das die Welt zwanzig mal schneller als Kohlendioxid erwärmt. Fleisch-Esser sind verantwortlich für diese gesamten Abfallprodukte, die sich pro Sekunde auf ungefähr 86.000 Pfund belaufen. Wenn Sie aber tierische Produkte aufgeben, tragen Sie für all das keinerlei Verantwortung.

Außerdem dezimiert unsere Vorliebe für Fleisch die nicht erneuerbaren Energien. Die erschreckende Zahl von 2.500 Litern Wasser ist für die Herstellung eines jeden Pfund Rindfleischs nötig, im Gegensatz dazu braucht man aber nur 29 Liter Wasser für ein Pfund Tomaten und ca. 160 Liter für ein Pfund Vollkornbrot. Die Hälfte des Wassers, 80 % der Ackerfläche der Vereinigten Staaten, nahezu die gesamte Sojabohnenernte und über die Hälfte des Getreides, das in der Welt produziert wird, dient dazu, Schlachtvieh zu züchten. Während wir das tun, leidet eine Milliarde Menschen an Hunger und Unterernährung und 24.000 Kinder sterben täglich am Rande von Weizenfeldern, die für den Viehbestand des Westens bestimmt sind. Der Hunger in der Welt würde jedoch beendet, wenn unsere knappen Ressourcen wirksam eingesetzt würden, indem man das Land in Anbauflächen für Nutzpflanzen zur menschlichen Ernährung umwandeln würde.

Ist Ihnen klar, dass 130 Millionen Tiere jährlich in Neuseeland ermordet werden? Die meisten Tiere werden in industriellen Viehzuchtbetrieben gezüchtet. Das System strebt bei Minimierung der Kosten die Maximierung der Produktionsleistung an. Das Ergebnis ist, dass die Tiere in jeder Sekunde ihres Lebens körperlich und seelisch unendliche Qualen erleiden. Sie werden in vor Schmutz starrende, fensterlose Verließe hineingepfercht und werden nie ihre Familie groß ziehen, im Boden herumwühlen oder irgendetwas tun, was artgerecht ist. Sie werden nicht einmal die Sonne auf ihrem Rücken fühlen oder frische Luft atmen bis zu dem Tag, an dem sie in Lastwagen verfrachtet werden auf dem Weg zum Schlachthaus.

Über 90 Millionen Tiere in Neuseeland leiden unter diesen Bedingungen und viele von ihnen sind noch bei Bewusstsein, wenn ihre Kehlen durchgeschnitten werden und man sie dann verbluten lässt. Eine weitere grausame Praktik der Farmer ist, dem Geflügel 14 Tage das Futter vorzuenthalten, um ihren Körper in einen Schockzustand zu versetzen, sodass sie mehr Eier zum Verzehr durch die Menschen legen. Und weil männliche Küken in der Fleischindustrie nutzlos sind, werden jedes Jahr Millionen von ihnen lebendig zerquetscht oder in Säcke gestopft, damit sie ersticken. Noch schlimmer, im Schlachthaus wird den Hühnern die Kehle durchgeschnitten und sie werden in brühheißen Wasser getaucht um sie zu entfedern und das, während viele noch lebendig sind.

Sogar heute noch stoßen die Farmer zum Zwecke der Identifikation den Kühen heiße Brandeisen ins Fleisch, während diese vor Schmerzen brüllen. Als Folge davon kommt es zu Verbrennungen dritten Grades. Den männlichen Kälbern werden ohne Betäubung die Hoden vom Hodensack gerissen. Um ihr Leiden noch zu vergrößern, herrscht auf den Viehweiden eine Luft, die mit Chemikalien erfüllt ist; diese Dämpfe verursachen chronische Atembeschwerden, sodass jeder Atemzug schmerzt.



Milchkühe werden wiederholt geschwängert und ihre Kleinen werden ihnen weggenommen, sodass die Menschen die Milch trinken können, die den Kälbern zusteht. Sie werden mehrmals täglich an Maschinen angehängt und durch genetische Manipulation, starke Hormone und intensive Melkmethoden gezwungen, zehnmal mehr Milch zu produzieren als sie das normalerweise tun würden. Dies begünstigt die ungeheuer schmerzhafteste Euterentzündung, an der bis zu 50 % der Milchkühe leiden.

Die Tiere in den heutigen industriellen Viehbetrieben genießen keinen gesetzlichen Schutz vor Grausamkeit. Dies wäre illegal, wenn es sich um Haustiere handeln würde: Vernachlässigung, Verstümmelung, genetische Manipulation und Drogenprogramme, die chronische Schmerzen und Bewegungsunfähigkeit verursachen, sowie brutale Schlachtung. Robert Louis Stevenson, ein Schriftsteller und Dichter, sagte: "Wir verzehren die Kadaver von Kreaturen, die die gleichen Vorlieben, Leidenschaften und Organe wie wir haben." Und auf Farmen gezüchtete Tiere sind nicht weniger intelligent oder schmerzempfindlich als die Hunde und Katzen, die wir als unsere Gefährten verhätscheln.

Dies zeigt sich in den häufigen Berichten von Kühen, die über einen 1,90m hohen Zaun springen, um dem Schlachthaus zu entgehen, die über zehn Kilometer laufen, um wieder mit ihrem Kalb vereint zu sein und die einen Fluss durchschwimmen um in die Freiheit zu gelangen. Auch Schweine sind einsichtsvolle Tiere; dies hat Dr. Donald Broomer entdeckt, ein wissenschaftlicher

Berater der britischen Regierung - "[Schweine] haben die kognitive Fähigkeit eines ziemlich hohen Entwicklungsstandes, sogar höher als andere Tiere und sicher höher als dreijährige Kinder."

Der wichtigste Schritt um unseren Planeten zu retten, das Leiden der Menschen wie der Tiere zu verringern, ist Vegetarier zu werden. Eine fleischlose Ernährung reich an komplexen Kohlenhydraten, Eiweiß, Ballaststoffen, Omega-3-Fettsäuren, Vitaminen und Mineralstoffen sorgt für eine optimale Ernährung und bildet die Grundlage für Ernährungsgewohnheiten, die eine lebenslange Gesundheit fördern. Zwingende Beweise kann man in dem Buch "Die China-Studie" von Professor T. Colin Campbell nachlesen, in dem es heißt: "Eine Nachricht, die in den nächsten zehn Jahren mit Gewissheit zu hören sein wird, ist, dass tierisches Eiweiß einer der giftigsten Nährstoffe ist ... das Krankheitsrisiko steigt dramatisch, wenn auch nur eine geringe Menge von tierischem Eiweiß der Ernährung hinzugefügt wird." Studien haben gezeigt, dass vegetarische Kinder einen höheren IQ haben als ihre Klassenkameraden, und dass Vegetarier durchschnittlich sechs bis zehn Jahre länger leben als Fleisch-Esser. Darüberhinaus besteht eine um 50 % geringere Wahrscheinlichkeit, dass sie an Herzkrankheiten oder Krebs erkranken, und dazu kommt noch, dass die Wahrscheinlichkeit für Fettleibigkeit neunmal höher ist als bei Veganern. Vegetarische Lebensmittel versorgen uns mit sämtlichen Nährstoffen, die wir brauchen, ohne die gesättigten Fette, das Cholesterin und Giftstoffe.

Andererseits argumentieren viele, dass auch Pflanzen lebendig sind. Das ist wahr, aber die Pflanzen haben nur zehn Prozent Bewusstsein, während das der Tiere den Menschen gleichkommt. Da sich Pflanzen nicht fortbewegen können, ist das Gefühl Schmerz zu empfinden überflüssig. Insofern unterscheiden sich Pflanzen physiologisch komplett von Säugetieren. Wenn man einem Baum einen Zweig oder Blätter abschneidet, wird er gedeihen und noch mehr hervorbringen. Hingegen möchten Tiere nicht regelmäßig gestutzt werden. Kann man einer Kuh ein Bein abschneiden und erwarten, dass ihr weitere vier Beine nachwachsen?

Tiere zum Verzehr zu züchten, richtet verheerende Schäden auf der Erde an. Die Umwelt, die Ressourcen und unsere Gesundheit verschlechtern sich, und obwohl die meisten von uns das Töten nicht aktiv billigen, haben die Menschen die

Gewohnheit entwickelt, unterstützt von der Gesellschaft Fleisch zu essen, ohne sich wirklich darüber klar zu sein, was den Tieren, die wir essen, angetan wird. Es heißt, dass "ein Besuch im Schlachthaus einen zu einem lebenslangen Vegetarier macht. Denn wir sind es, die Schuld sind an ihren Angst- und Schmerzensschreien." Wenn Sie also je wieder ein sanftes Tier rösten wollen, dann denken Sie daran, dass Sie das Fleisch eines Wesen verzehren, dass sich in nichts von Ihren geliebten Haustieren unterscheidet. Der einzige Unterschied ist nur, dass dieses Tier gefoltert wurde. 🌿

* Die Autorin ist eine 17-jährige Schülerin im Abschlussjahr der höheren Schule. Der Artikel war eine schulinterne Aufgabe, für die sie die beste Note mit Auszeichnung erhielt.